neue.wege.wandern

Annette Vollmer

Detailprogramm 6-Tages-Tour Rätikon und Silvretta
Auf Schmugglerpfaden unter spektakulären Felswänden und über ehemalige Gletscher

Das Rätikon mit seinen wie Klippen aufragenden Kalkwänden ist ein ausgezeichnetes Wandergebiet und bietet spektakuläre Ausblicke. Diesseits und jenseits der schweizerisch-österreichischen Grenze gehen wir auf ehemaligen Schmugglerpfaden, immer unterhalb der steil aufragenden Felsen. Im Übergang zur Silvretta wandelt sich das Bild – statt Kalk gehen wir plötzlich über kristallines Gestein. Entsprechend höher sind die Gipfel.

Das Rätikon ist eines meiner Lieblings-Wandergebiete. Die spektakulären Kalkklippen, das ständige Wechseln über die Grenze und die spannende Geschichte von Flucht und Schmuggel machen haben Einiges zu bieten. Geologisch spannend ist der jähe Übergang zum kristallinen Gestein der Silvretta, mit entsprechend spitzeren und höheren Gipfeln. Dort treffen wir an vielen Stellen auf die Überreste von Gletschern, die Anfang des 20. Jahrhunderts die Landschaft stark geprägt haben.

Termin: 21.–26. August 2027

An- und Abreise: individuell

Je nach Zugverbindung ist für die An- und Abreise ggf. ein Zusatztag plus Übernachtung einzuplanen.

Treffpunkt: Malbun, Haltestelle „Malbun Zentrum", 20. August 2027 um 8:30 h.

Annette Vollmer
CH-2502 Biel/Bienne
Mobil +41 77 417 91 23
E-Mail: mail@annettevollmer.ch

Anforderungen:

Anspruchsvolle Bergwanderung (bis T3 auf der Wanderskala des SAC) auf Bergwegen. Gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich (Tagesetappen bis zu 6:30 h und Aufstieg bis 1.200 und im Abstieg bis zu 1.500 Höhenmeter, s. Beschreibung der Tagesetappen). Beim Aufstieg auf das Plattenjoch geht es über lockeres Geröll, daher empfehle ich dringend knöchelhohe Wanderschuhe mit guten Profilsohlen.
Das Gepäck inkl. Zwischenverpflegung für 1 bis 3 Tage trägst du selber mit. Picknick kann i.d.R. auch auf den Hütten gekauft werden.
Gern gebe ich Tipps für die richtige Ausrüstung oder schicke eine Packliste.

Kosten

In den Kosten ist die Wanderleitung (Planung, Organisation und Durchführung der Tour) sowie deren Spesen inbegriffen.

Mindest- und Maximalteilnehmendenzahl

Die Mindestteilnehmendenzahl beträt bei dieser Tour abweichend 4 Personen, die maximale Zahl 6 Personen.

Preis: CHF 540 / 575 € p.P. bei 5-6 Teilnehmenden
Aufpreis i.H.v. CHF 210 / 220 € p.P. bei 4 Teilnehmenden
zzgl. ca. CHF 395 / 420,- € für Übernachtungen / Halbpension in den Hütten.

Der genannte Preis deckt die Wanderleitung sowie deren Spesen.
Neben den Kosten für Übernachtungen kommen noch das Abendessen in Gargellen sowie etwaige Fahrtkosten (Seilbahn, Sammeltaxi) dazu. Diese Kosten sind direkt vor Ort zu bezahlen.

Nicht inbegriffene Leistungen:
Anreise vom Wohnort zum Ausgangsort und zurück, Kosten für öffentliche Verkehrsmittel, Alpentaxi oder Bergbahnen, Übernachtungen, Getränke, Zwischenverpflegung, Halbpension.

Übernachtungen:

Wir übernachten überwiegend in einfachen Berghütten. Hausschuhe / Finken sind dort vorhanden, es muss ein Seidenschlafsack / Inlet mitgebracht werden. Der Abfall muss grundsätzlich mitgetragen werden.

Anmeldung: grundsätzlich schriftlich, vorzugsweise über das Buchungsformular auf der Website oder per Mail an mail@annettevollmer.ch

Beschreibung der Tour:

HINWEIS: Als verantwortliche Wanderleiterin behalte ich mir aufgrund der aktuellen Wetterlage oder Ereignissen vor Ort vor jederzeit Änderungen und Anpassungen (s. dazu auch meine AGB).

1. Tag 21.08.2027: von Malbun, Bergstation Sareis zur Schesaplanahütte

Aufstieg 900 hm, Abstieg 980 hm, 19 km, reine Gehzeit ca. 6:00 h

Unsere Wanderung beginnt mit einer Seilbahnfahrt im liechtensteinischen Skiort Malbun. Vorbei an der Solaranlage steigen wir gemächlich entlang des Grats zum Augstenberg. Von dort geht es wieder abwärts Richtung Pfälzer Hütte. Auf dem Weg gibt es einige ausgesetzte Stellen. Nach der Hütte verlassen wir das Fürstentum Liechtenstein schon wieder, folgen aber dem «Liechtensteiner Weg» recht gemütlich über das Barthümeljoch und steigen dann zur Gross Furgga auf. Von dort sieht man bereits unser Tagesziel, die Schesaplanahütte, der Weg dorthin zieht sich aber noch etwas hin, da er sich durch mehrere Einschnitte schlängelt. Leider haben wir keine Gelegenheit, die Trottinette der Schesaplanahütte zu nutzen …

2. Tag 22.08.2027: von der Schesaplanahütte zur Carschinahütte

Aufstieg 812 hm, Abstieg 503 hm, 17.3 km, reine Gehzeit ca. 6:20 h
inkl. Variante über das Schweizertor, sonst ca. 1:00 h weniger

Wir folgen dem viel begangenen und gut ausgebauten Prättigauer Höhenweg, allerdings in Gegenrichtung. Über schöne Alpwiesen gehen wir Richtung Osten, immer entlang der beeindruckenden Rätikonkette. Nach ca. 3 ¾ Stunden erreichen wir die Stelle unterhalb des Schweizertors. Dort können wir entscheiden, ob wir noch den steilen und atemberaubenden Aufstieg zur Grenze mit dem ehemaligen Zollhäuschen unter die Füsse nehmen – es lohnt sich! Danach führt der Weg wieder eher gemütlich an der mächtigen Drusenfluh und den Drei Türmen vorbei zur Carschinahütte.

<u>3. Tag 23.08.3027</u>: von der Carschinahütte über die Sulzfluh (2817 müM.) zur Tilisunahütte

Aufstieg 740 hm, Abstieg 765 hm, 8.2 km, reine Gehzeit ca. 4:30 h

Heute steht der Gipfel der Sulzfluh auf dem Programm. Nach einer knappen Stunde erreichen wir das Gemschtobel, wo eine mit Ketten gut gesicherte Steilstufe zu überwinden ist – die Schlüsselstelle dieser Wanderung. Danach geht es zum Gipfel der Sulzfluh, wo wir die Mutigen treffen, die über den Klettersteig in der steilen Südwand aufgestiegen sind. Nun steigen wir wieder zu dem kleinen Sattel ab, über den wir aufgestiegen sind. Dort liegen teilweise noch Schneefelder – sie erinnern an den Gletscher, der um 1900 dort noch lag. Dann geht es gemütlich auf einem Weg entlang der Krete – links sehen wir die weitläufigen Karrenfelder, rechts bieten sich spektakuläre Tiefblicke. Abrupt geht das Kalkgestein in saftiggrüne Alpwiesen über, auf denen wir-gemütlich zur Tilisunahütte wandern.

<u>4. Tag 24.08.2027</u>: von der Tilisunahütte nach Gargellen

Aufstieg 370 hm, Abstieg 1.162 hm, 10.1 km, reine Gehzeit ca. 4:10 h

Heute überqueren wir sogar zweimal die schweizerisch-österreichische Grenze. Zunächst steigt der Weg sanft zum Gruobapass (Zollhütte!) und dann durch ein Tälchen zum Plaseggapass (Zollhütte!). Von dort traversieren wir einen Hang und erreichen den Sarotlapass; ab hier bleiben wir für heute in Österreich. Insgesamt haben wir nicht viel Aufstieg zu bewältigen, dafür aber umso mehr Meter im Abstieg. Über Alpgelände steigen wir nach Gargellen ab. Abends übernachten wir in einem Hotel.

<u>5. Tag 25.08.2027</u>: von Gargellen zur Tübinger Hütte

Aufstieg 1.200 hm, Abstieg 425 hm, 11.9 km, reine Gehzeit ca. 5:40 h

Heute bleiben wir ausnahmsweise mal den ganzen Tag in Österreich. Von Gargellen im Montafon führt uns nun ein teilweise gut ausgebauter Weg zunächst nach Vergalda, wo wir einen ehemaligen Kalkbrennofen bewundern können. Dann biegen wir ins Vergaldner Tal ein und folgen dem Bach bis zur gleichnamigen Alpe. Von dort steigt der Weg erst sanft, am Schluss steil zum immer noch gleichnamigen Joch auf. Wir überwinden noch das Mittelbergjoch und steigen dann zu einem weiteren Zollhäuschen ab, bevor wir die Tübinger Hütte erreichen.

<u>6. Tag 26.08.2027</u>: Abstieg von der Tübinger Hütte zur Sardasca und nach Klosters; Rückreise

Aufstieg 612 hm, Abstieg 1.493 hm, 15 km, reine Gehzeit ca. 6:30 h
ab Sardasca Rufbus möglich, dann 2:20 h weniger Gehzeit.

Unsere letzte Etappe ist gleichzeitig die längste und anspruchvollste Wanderung der Tour. Zunächst steigen wir von der Tübinger Hütte in bequemen Kehren auf einen kleine Boden, den der Gletscher geschaffen hat. Danach beginnt das Geröll; am Anfang ist der Weg noch gut erkenn- und begehbar. Nur das allerletzte Stück vor dem Plattenjoch ist wirklich unangenehm – rutschig, aber nicht gefährlich. Danach geht es, mit Seilen gesichert, über eine Felsstufe hinab in das Becken vom ehemaligen Seegletscher – ein kleiner Rest davon hängt noch unterhalb des beeindruckenden Seehorns. Wir wenden uns nach rechts Richtung Schottensee und steigen über eine Geländestufe hinab zur Seetailhütte und danch noch einmal zur Sardasca. Von den Flurnamen Sardasca, Silvretta und Canard handelt eine Sage der Kloster'schen Walser – es ist eine unglückliche Liebesgeschichte. Von der Alp Sardasca aus können wir entweder den Rufbus nehmen oder aber gemütlich auf dem parallel zur Fahrstrasse verlaufenden Wanderweg in knapp 2 ½ Stunden nach Klosters Monbiel laufen, von wo wir den Bus zum Bahnhof nehmen.